



## Sechstes Kapitel.

### Jan Detlev und die Russen vor Sachalin.

Jan Detlev war das jüngste Kind armer niederländischer Fischerleute. Geboren im Flecken Hoorn auf der Insel Terschelling, die den Zuidersee im Norden abschließen hilft, wuchs er mit Geschwistern und Altersgenossen nach Art armer, holländischer Fischerjungen auf, wollte und mußte daheim am Strande kein besseres Leben, als nach der Schule mit Muschelschale oder selbstgezimmerten Röhren zu spielen, oder im Boote des Vaters an der einfachen Tafelage herumzuschauwerkeln. Trotzdem in der Fischerhütte seiner Eltern Schmalhans Küchenmeister war, lernte er eigentlichen Hunger nicht kennen; grobes Brot, Gersten- und Heidekornsuppe gab es genug zur Sättigung, und gebackene Fische mehrmals in der Woche, Sonntags auch ein Stück Fleisch — der Junge dachte gar nicht daran, daß mehr zum Leben nötig sein könnte. Die dürftige Kleidung, ein Linnenhemd, Hose und Jacke von blaugestreiftem Drillisch, alles meist von einem der älteren, herausgewachsenen Geschwister geerbt, machte ihm wahrlich keinen Kummer, brauchte doch das Zeug am Strande nicht geschont zu werden. Trotzdem er in der Schule den meisten Buben mit offenem Kopfe voranging, hatte der Lehrer seine Not mit ihm, denn